

**Thomas Hemmann:
Das hannoversche Landwehr-Bataillon
Hameln im Feldzug 1815 nach dem
Tagebuch von C. F. Lütgen**

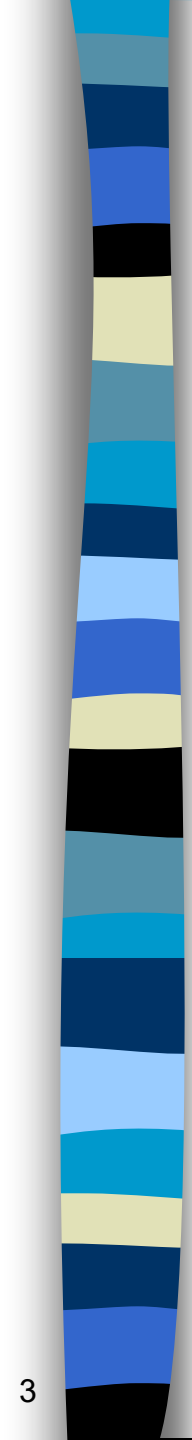


www.Napoleonzeit.de

Anliegen

- Aspekte des „Seitenwechsels“ ehemals westphälischer Offiziere aufzeigen – Problem des Statuserhalts
- Weitere Informationen zum Anteil der hannoverschen Landwehr an der Schlacht von Waterloo / Belle Alliance liefern





Gliederung

□ I. Einleitung

- Lütgens Entwicklung 1790 – 1813, 3. westphälisches Linien-Infanterie-Regiment
- Beteiligung am Feldzug 1813, besonders im Herbstfeldzug: Schlacht bei Dresden und Belagerung von Dresden

□ II. Lütgen im Landwehr.-Batl. Hameln 1814/15

- 1814: Aufstellung des Bataillons, Marsch in die Niederlande, Garnisondienst in Antwerpen
- 1815: Schlacht von Waterloo

□ III. Zusammenfassung

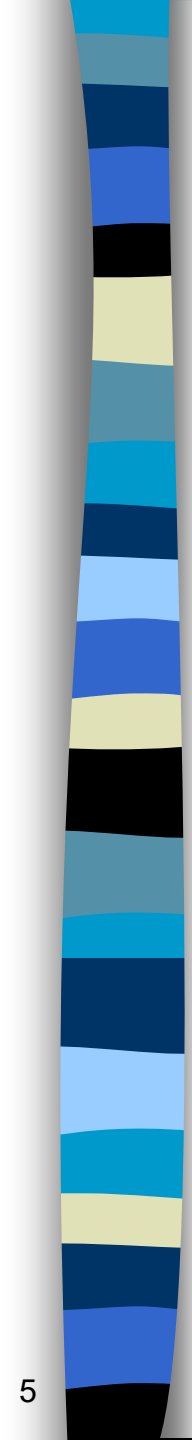
□ Literatur

I. Einleitung



Infanterie de Ligne — Officier de Grenadiers

(Pinhas, Recueil de Planches, Représentant les Troupes de Différentes Armes et Grades de L'Armée Royale-Westphalienne, Infanterie de Ligne - Officier de Grenadiers)



Lütgens Entwicklung 1790 - 1813 (I)

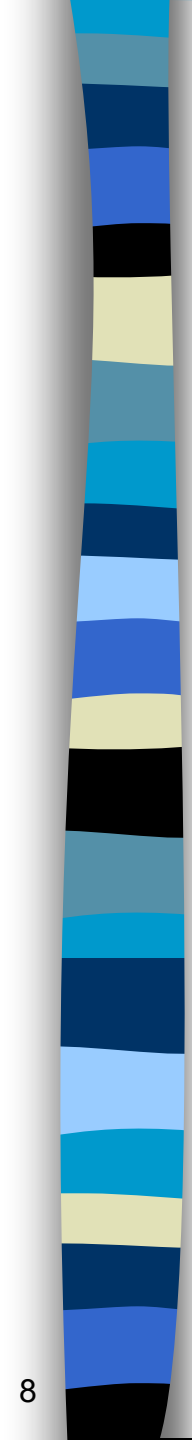
- *1790, Vater war Gutsbesitzer und früher Leutnant, wahrscheinlich in hannoverschen Diensten
- seit Februar 1808 Soldat beim 3. westph. Infanterie-Regiment, auf Bewerbung des Vaters bei OSL v. Dörnberg (damals Gros-Major des 3. IR)
- Lütgen wird nach sechs Wochen Korporal, Ende 1808 Sergeant
- am 21. September 1810 zum Sous-Lieutenant im 3. IR ernannt
- im Januar 1812 Patent als Premier-Lieutenant

Lütgens Entwicklung 1790 – 1813 (II)

- ❑ 1812 nicht nach Russland mit ausmarschiert, sondern im Juni 1812 mit einer *colonne mobile* nach Hamburg in Marsch gesetzt, dort wg. Erkrankung verblieben
- ❑ Ende Nov. / Anfang Dez. mit etwa 20 Rekonvaleszenten der *colonne mobile* nachgeschickt, kommt aber nur bis Berlin, dort langt (im Jan. 1813) der Befehl an, wg. der vorrückenden Russen nach Kassel umzukehren
- ❑ führt ab 1813 Tagebuch
- ❑ in Kassel herrscht Anfang 1813 organisatorisch. Durcheinander: die *colonne mobile* (1.400 M.) soll zunächst zum 9. IR formiert werden

Lütgens Entwicklung 1790 – 1813 (III)

- ❑ Lütgen kommt zur 2. Grenadier-Kompanie, Hptm. Bellmer
- ❑ 23.01.1813 Marschorder nach Magdeburg (= größte westph. Festung), Ankunft dort am 02.02., Verlegung ins Lager
- ❑ 14.02.1813 wird das Regiment durch kgl. Dekret zum 3. Regiment, Kommandeur Oberst Bernard
- ❑ 18.03.1813 Lütgen erhält Kapitäns-Patent (und damit eine Kompanie)
- ❑ im April und Mai kleinere Gefechte mit den Russen und Preußen (nach dem Treffen bei Möckern)

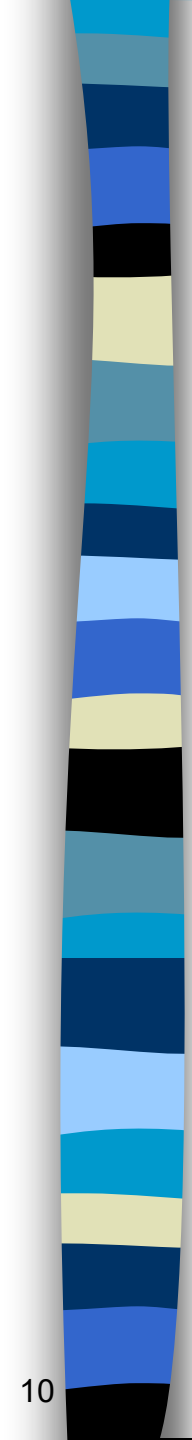


Lütgens Entwicklung 1790 – 1813 (IV)

- 15.06. 1813 (im Waffenstillstand) Befehl für das 3. IR, von Magdeburg nach Dresden zu marschieren
- Ankunft in Dresden am 25.06.1813, bereits am 27.06. Revue vor Napoleon
- 3. IR (brigadiert mit 2. IR) kommt zur Garnison von Dresden (insg. 8 Bataillone), möglicherweise hier schon französische Zweifel an der Zuverlässigkeit der Westphalen?
- am 26./27.08.1813 Teilnahme an der Schlacht bei Dresden, danach Bewachung der österreichischen Gefangenen

Lütgens Entwicklung 1790 – 1813 (V)

- ~07.10.1813 Abzug der Großen Armee
Richtung Leipzig, Garnison und XIV. Armee-
Korps St. Cyr bleiben in Dresden
- nach der Belagerung und Kapitulation
(11.11.1813) von Dresden erfolgt Trennung der
Garnison: Franzosen in Kriegsgefangenschaft
nach Ungarn, Deutsche und Polen können
heimkehren
- Lütgen geht später über Leipzig, Halle,
Braunschweig nach Hemmendorf / Hannover;
zwei Anerbieten, als Leutnant in preußische
Dienste überzutreten, lehnt er ab



Lütgens Entwicklung 1790 – 1813 (VI)

- ❑ Lütgen bewirbt sich am 15.12.1813 in Hannover bei General v. Kielmansegg um eine Stelle als Kapitän, erhält aber nur Angebot für eine Leutnantsstelle, lehnt ab und „pokert“
- ❑ wird zum 16.12. erneut einbestellt, erhält nunmehr Zusicherung, als Kapitän angestellt zu werden
- ❑ Patent vom 10.01.1814 (unterzeichnet vom Htzg. von Cambridge) als Capitain beim Landwehr-Bataillon Hameln

II. Lütgen im Landwehr -Batl. Hameln 1814/15



(Knötel,
Uniformenkunde, V.18,
Hannover / Landwehr
1814-1816)

Im Landwehr-Batl. Hameln 1814/15 (I)

- ab 27.01.1814 Dienstleistung beim Bataillon, Chef Maj. v. Klenk (bis 1804 Kapitän im preuß. DR 14 Wobeser)
- 01.03.1814 ersten Rekruten zum Batl. -> s. Organisation der hannov. Infanterie 1814

Regiment.	Feld-Bataillon.	Landwehr-Bataillone.
1. Bremen	Bremen	Otterndorf, Stade, Bremervörde.
2. Verden	Verden	Verden, Bremerlehe, Harburg.
3. Hoya	Hoya	Hoya, Nienburg, Diepholz.
4. Osnabrück	Osnabrück	Osnabrück, Quakenbrück, Melle.
5. Lüneburg	Lüneburg	Lüneburg, Celle, Gifhorn.
6. Lauenburg	Lauenburg	Ratzeburg, Bentheim, Lüchow.
7. Calenberg	Calenberg	Hannover, Hameln , Neustadt.
8. Hildesheim	Hildesheim (unfertig)	Hildesheim, Hildesheim, Peine.
9. Grubenhagen	Grubenhagen	Alfeld, Salzgitter, Springe.
10. Göttingen	Feldjäger	Osterode, Münden, Northeim.

(Sichart,
Geschichte
Hann.
Armee, V)

Im Landwehr-Batl. Hameln 1814/15 (II)

- ab Mitte März 1814 Lütgens Kompanie fast vollzählig, Batl. erlernt binnen 14 Tagen, Evolutionen auszuführen, Marsch-Ordre wird erwartet
- 29.03.1814 Marschbefehl, Batl. bricht nach Hannover auf, um als Reserve für die Belagerung von Hamburg-Harburg zu dienen (Klenk Brigadier, Brigade besteht aus den Lw.-Bataillonen Hameln, Hildesheim, Peine und Gifhorn), am 28.04. zurück in Hameln
- am 29.04. Abmarsch nach Lippe-Detmold, 03.06. wieder zurück nach Hameln
- 12.06. Order: Marsch nach den Niederlanden

Im Landwehr-Batl. Hameln 1814/15 (III)

- Marsch über Cloppenburg (21.07.), Lingen (25.07.), über die Ems (26.07.), Almelo / NL (28.07.), Arnheim (31.07.), Nymwegen (02.08.) nach Antwerpen (11.08.); seit 08.08. Belieferung durch das britische Kommissariat
- Das Lw.-Batl. Hameln bleibt als Teil der Garnison in Antwerpen, u.a. mit einigen britischen Infanterie-Regimentern (Bataillonen)

(Schirmer,
Nec aspera
terrent, II)

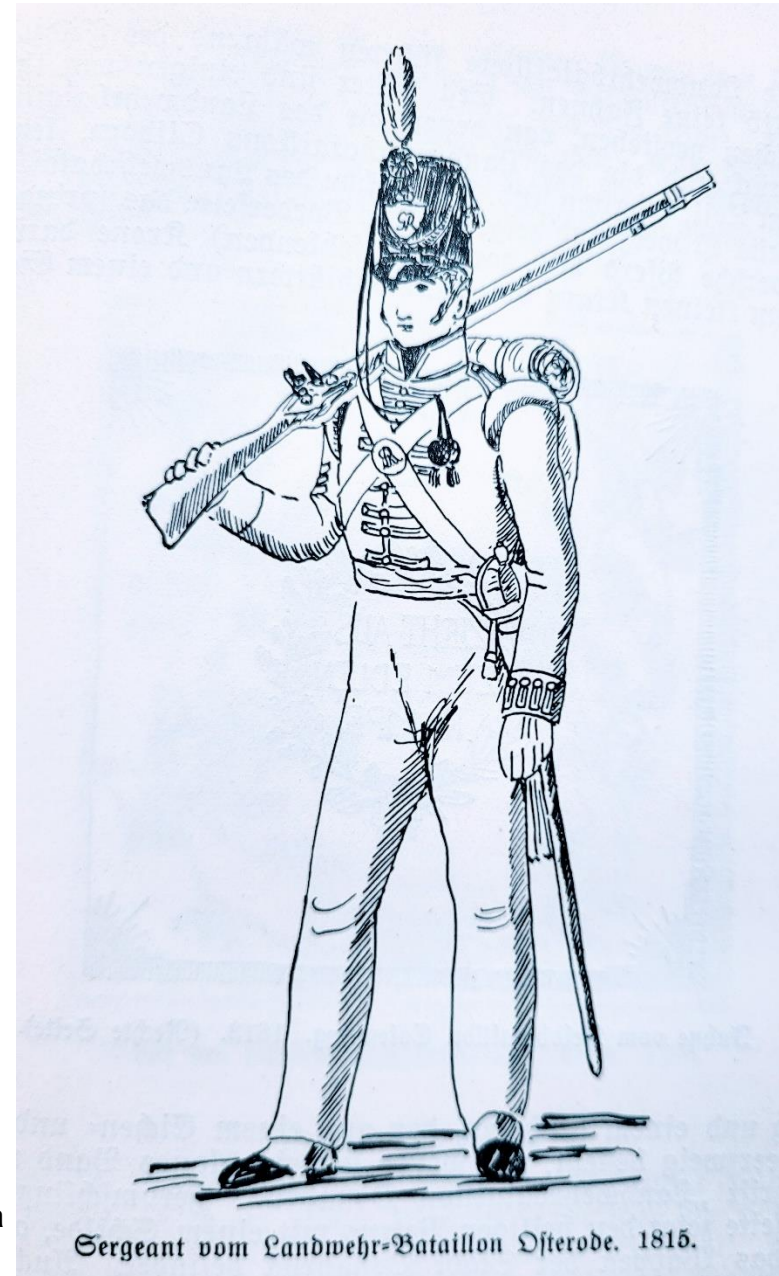


Offizier der Landwehr-Bataillone.
1814/15.

Im Landwehr-Batl. Hameln 1814/15 (IV)

- Fortsetzung der Ausbildung, „militärische Promenaden“, Manöver, Paraden, Musterungen (u.a. am 15.11. durch hannov. General v. Alten)
- besonderen Eindruck machen die Körperstrafen (Engländer/Hannoveraner), u.a. Gassenlaufen

(Schirmer,
Nec aspera
terrent, II)



Im Landwehr-Batl. Hameln 1815 (V)

- 16.03.1815 erhielten mehrere hann. Bataillone in Antwerpen Ordre, über Brüssel zur französischen Grenze zu verlegen
- 23.04. Abmarsch des Lw.-Batl. Hameln nach Brüssel, dort vorläufig einquartiert
- 11.05. Inspektion der Brigade durch den Hzg. v. Wellington, dieser belobigt die Brigade
- 27.05. Abmarsch nach Halle bei Brüssel. „*Der Augenblick, wo die Feindseligkeiten ihren Anfang nehmen, wird nicht mehr fern mehr sein.*“
- 14.06. Revue durch Divisionär Picton geplant, fällt aus

Im Landwehr-Batl. Hameln 1815 (VI)

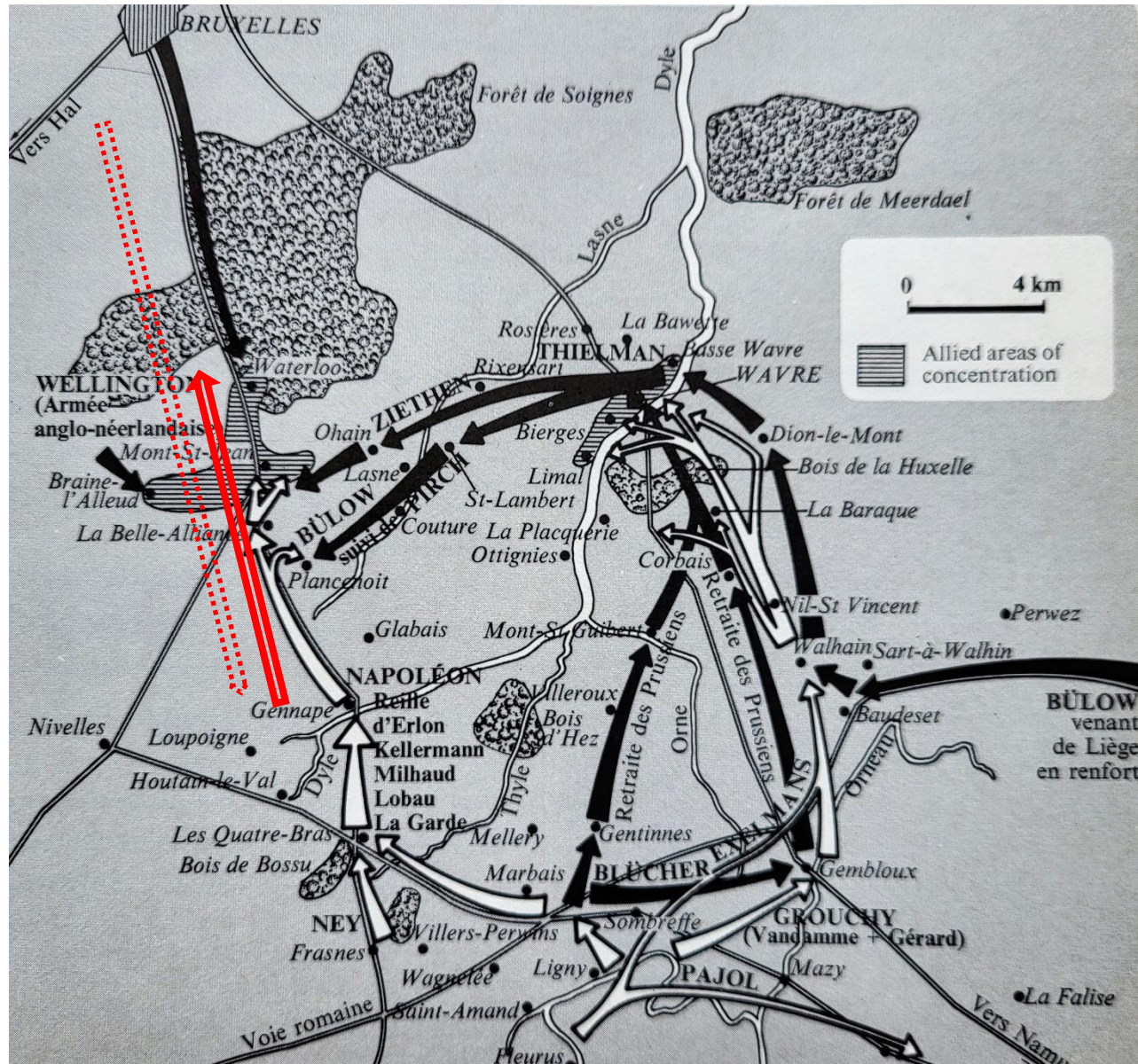
- 15.06. Kanonade zu hören, Lütgen erfährt von seinem Feldwebel (über dessen Wirt), dass die Franzosen die Preußen angegriffen haben
- 16.06., „zwischen 3 und 4 Uhr des Morgens“, Befehl, zum Batl.-Alarm-Platz zu marschieren
- über Tourneppe und Waterloo, „wo wir auf die Chaussee trafen“, nach Genappe; „den ganzen Tag über hörten wir eine lebhaft Kanonade“ (Schlachten von Ligny und Quatre-Bras)
- Am 16.06. abends Biwak bei Genappe, Plünderung der Weinkeller, „alle Ermahnungen, menschlich dabei zu Werke zu gehen, blieben ohne Erfolg“

Im Landwehr-Batl. Hameln 1815 (VII)

- am 17.06. zunächst Aufstellung, „*hin und wieder entstand ein ziemlich heftiges Tirailleur-Gefecht*“, ab 13:00 Rückzug zum designierten Schlachtfeld bei Waterloo / Mont St. Jean
- Abends wurde „*vor dem Dorfe Waterloo auf einer kleinen Anhöhe abermals aufmarschirt und dort die Nacht zugebracht*“
- „*Von ganz besonderen Gefühlen ergriffen, stand die Armee am Morgen des 18. Juni verfroren und durchnäßt, den Feind ½ Stunde vor uns, in einer Position, die wohl ankündigte, daß der Herzog von Wellington die Absicht habe, diese nicht zu verlassen.*“

Im Landwehr-Batl. Hameln 1815 (VIII)

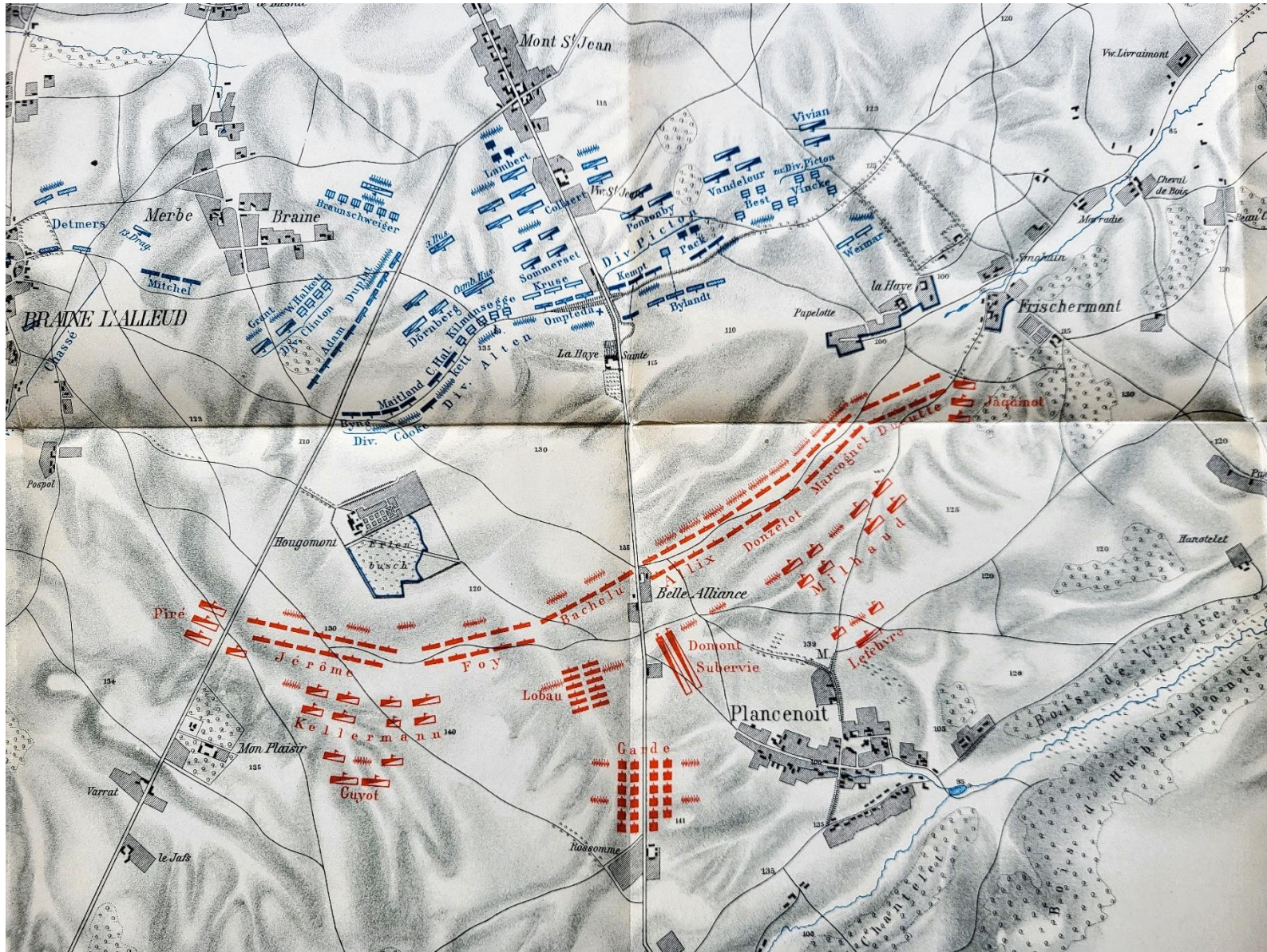
□ Operationen, 17./18.06.1815



(Lachouque,
Waterloo)

Im Landwehr-Batl. Hameln 1815 (IX)

□ Schlachtfeld von Waterloo, 18.06.1815

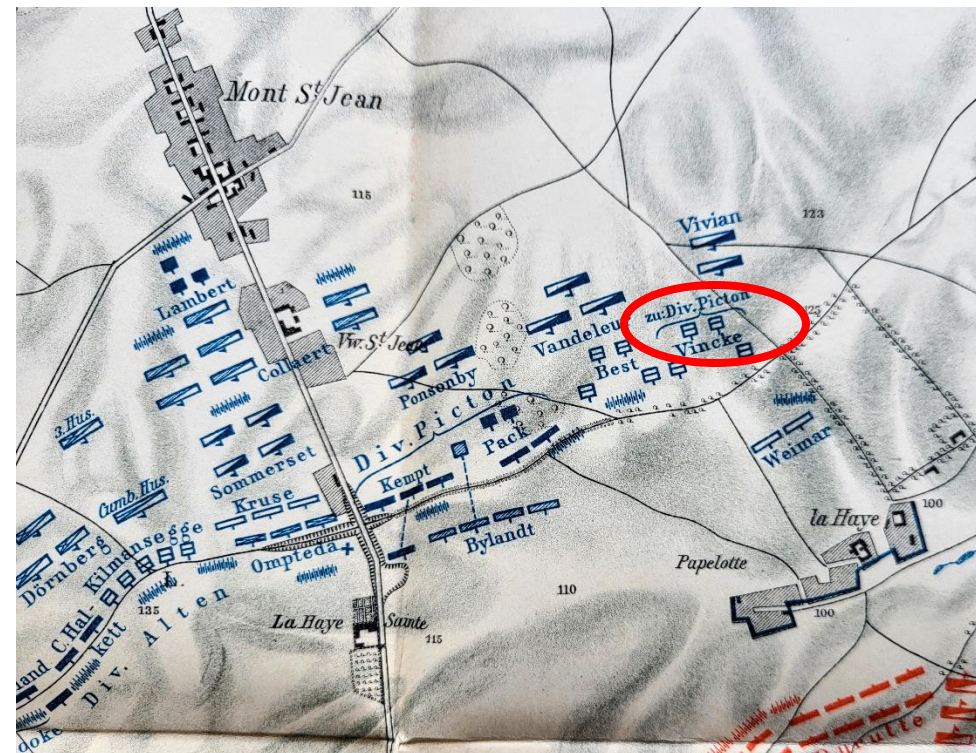


(Lettow-
Vorbeck,
Napoleons
Untergang
1815)

Im Landwehr-Batl. Hameln 1815 (X)

- Erste Schlachtphase (gegen 12.00): „*Bald darauf griff der Feind an, wo unsere und die Brigade des Oberst von Best zusammen ein Karree formiren mußte: Eine uns gegenüberstehende feindliche Batterie richtete ihr Feuer auf unser unbehülfliches Karree...*“

- Volles **Karree von ca. 4.300 M. (8 Batl.!),** wahrscheinlich um der ungeübten Landwehr mehr Sicherheit zu geben

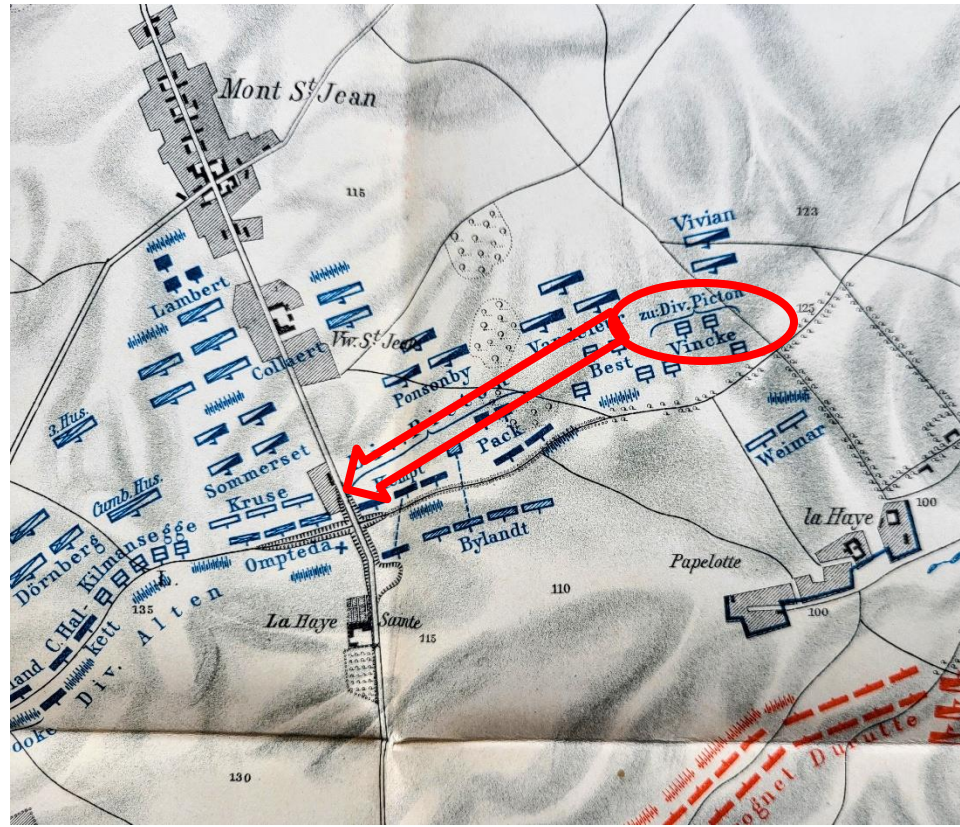


Im Landwehr-Batl. Hameln 1815 (XI)

- das Karree wird vorübergehend „gebrochen“, da feindliche Infanterie angreift, dieser Angriff wird abgewiesen
- wieder Zusammenziehung zum Karree, erneut gebrochen, „*die Bataillone gingen bis hinter die Anhöhe zurück, wo sich Alles hinlegen mußte*“
- „*Gegen 2 Uhr erhielt unsere Brigade den Befehl, mehr nach dem Centrum zu rücken. Wie wir eben hier angekommen waren, wurde unser und das Bataillon Gifhorn, mit dem wir zusammen ein Karree formirten, von der feindlichen Cavallerie angegriffen, welche jedoch zurückgeschlagen wurde.*“

Im Landwehr-Batl. Hameln 1815 (XII)

- „Im Centrum war der Kampf sehr erbittert; die Franzosen machten unaufhörlich starke Angriffe, wurden jedoch immer wieder zurückgeschlagen.“
- gegen 17.00 fällt GL Picton
- „...5 Uhr, sprengte ein Preußisches Cavallerie-Regiment hinter uns durch; der Mut, welcher bei unsern Leuten an zu sinken fing, hob sich wieder...“



Im Landwehr-Batl. Hameln 1815 (XIII)

- „[8 Uhr] Der Angriff auf das Centrum ließ immer mehr nach, indes bis 8 Uhr wurde derselbe von Zeit zu Zeit fortgesetzt. [Wellington] gab den Bataillonen den Befehl, vorzugehen und den Feind überall anzugreifen und zurück zu drängen. Alles stürmte nun auch von allen Seiten auf den Feind zu [...] Bei Belle-Alliance trafen wir mit dem Preußischen Corps zusammen...”



Im Landwehr-Batl. Hameln 1815 (XIV)

- „[von Lütgens Komp.: 2 Offiziere verwundet], 1 Sergeant und 5 Soldaten schwer, 6 Soldaten leicht verwundet, 2 Soldaten blieben tot auf dem Schlachtfelde, und 3 Soldaten werden vermißt.“
- Verfolgung beginnt 19.06. mittags, über Malplaquet, Mons, Ham, Senlis nach St. Denis (bei Paris)



(Hannover.
Landwehr-
Bataillon
Osnabrück o.
Salzgitter, 1816,
Elberfelder BHS,
54b / Napoleon
Online)

III. Zusammenfassung



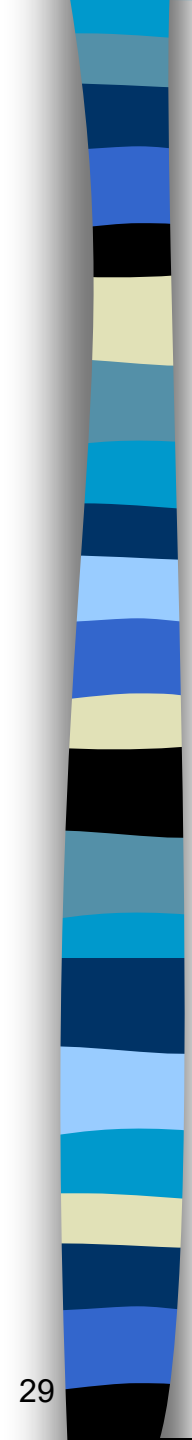
(Hannoveraner, wahrscheinlich bei Quatre Bras oder Waterloo 1815, Kampfszene mit franz. Kavallerie, anonymes, wohl zeitgenöss. Gemälde, unbekannte Privatsammlung)

Bemerkungen

- ❑ 1814: „...ein [Landwehr-]Bataillon, aus lauter Rekruten bestehend, auszubilden, wo außer den Capitains nur noch einige Lieutenants sind, die bereits gedient haben, ist eine Aufgabe, die nicht sehr leicht zu lösen ist“
- ❑ hann. Landwehr schlägt sich gut, muss aber wg. mangelnder Kampferfahrung in ungewöhnlicher taktischer Formation agieren
- ❑ 13.793 M. hann. Infanterie bei Waterloo (22 ½ Batl., davon 15 Landwehr) [Lettow-Vorbeck]
- ❑ Anteil der hannov. Formationen (Feld-Batl. und Landwehr) wird meist unterschätzt!

Literatur - Auszug

- Berckefeld, v., Geschichte des Königlich Hannoverschen Landwehr-Bataillons Münden. In: Archiv des Historischen Vereins für Niedersachsen, 1848, S. 185-281
- Bunde, P.; Gärtner, M.; Hemmann, T. (Co-Autor), Die Westphälische Armee der Napoleonzeit 1807 - 1813. Berlin: Zeughaus Verlag, 2019
- Hemmann, T., Gärtner, M., Die Dresdner Bilderhandschrift aus den Jahren 1812 und 1813 in der Nachzeichnung von Edmund Wagner. Norderstedt : BoD, 2012
- Jacobi, B., Hannover's Theilnahme an der deutschen Erhebung im Frühjahr 1813, Hannover: Helwing, 1863
- Lünsmann, F., Die Armee des Königreichs Westfalen 1807 - 1813, Berlin: C. Leddihn, 1935
- Pflugk-Harttung, J. v., Belle-Alliance (Verbündetes Heer) : Berichte und Angaben über die Beteiligung deutscher Truppen der Armee Wellingtons an dem Gefechte bei Quatrebras und der Schlacht bei Belle Alliance. Berlin: R. Eisenschmidt, 1915
- Sichart, A. v., Sichart, R. v., Geschichte der Königlich-Hannoverschen Armee. 5. Band: Sechster Zeitraum von 1803 bis 1816, Siebenter Zeitraum von 1816 bis 1866. Hannover, Leipzig: Hahn, 1898
- Weinhold, G., Erinnerungen an Waterloo : Wege und Schicksal des Landwehrebataillons Gifhorn. Gifhorn: Landkreis Gifhorn, 1985



**Danke für die
Aufmerksamkeit!**

-

Fragen?